

# Zwischen Aufgeben und Auflehnen auf dem Camping Atzmännig

**Zwangsräumung wegen Hochwassergefahr** Bis Mai 2025 müssen 74 Parzellenmieter des Campings Atzmännig ihre Plätze räumen. Viele wollen das Ende nicht einfach hinnehmen. So wie der Richterswiler Daniel Maurer.

Marie Fredericq

«Nach 50 Jahren ist man hier einheimisch, kennt Land und Leute», sagt Daniel Maurer aus Richterswil. Er gehört zu denjenigen Campern, welche den Camping Atzmännig am längsten nutzen – seine Eltern mieteten die Parzelle 1974 an, da war er gerade einmal vier Jahre alt. «Und jetzt sollen wir all diese Erinnerungen zurücklassen, die wir hier als Kinder gemacht haben.»

Die Tage der Parzellenmieter des unteren Teils des Campingplatzes sind gezählt. Wegen eines zu schmalen Bachabflusses besteht Hochwasserrisiko, der Kanton St.Gallen hat deshalb entschieden, dass Campieren nicht mehr möglich ist. Bei starken Regenfällen könnte es laut Gutachten alle 300 Jahre zu Überschwemmungen kommen und der Wasserpegelstand auf 4,5 Meter steigen – und damit den gesamten unteren Campingplatz überfluten. Betroffen sind 74 Stellplätze.

## Ein zweites Zuhause

Am vergangenen Freitagmorgen hatte die Sportbahnen Atzmännig AG die betroffenen Mieterinnen und Mieter über den definitiven Entscheid informiert. Damit platzt der Traum zahlreicher Camper, ihre Parzellen nahe am Goldingerbach erhalten zu können.

Und nun müssen die betroffenen Stellplätze bis Mai 2025 geräumt werden, an denen auch Erinnerungen hängen, in die viel Herzblut und zig Arbeitsstunden investiert wurden. «Meine Kinder sind die dritte Generation hier. Es wäre traumhaft gewesen, hätten auch die Enkel das noch erleben dürfen», sagt etwa Daniel Maurer.

Der Richterswiler ist 54 Jahre alt, hat in der Lehre die Parzelle seiner Eltern übernommen, ein Häuschen darauf aufgebaut, immer wieder investiert. Er will sich mit dem Entscheid des Kantons St.Gallen darum nicht zufriedengeben, will um sein zweites Zuhause kämpfen. Deshalb hat er Rekurs bei der Standortgemeinde Eschenbach eingelegt, indem er um die erneute Abklärung der Sache bittet.

## Renaturierung als Lösung?

Maurer schlägt der Gemeinde Eschenbach vor, die Renaturierung des alten Wasserfalls mit den dahinter liegenden Rückhaltmöglichkeiten im oberen Bereich des Goldingerbachs zu prüfen. Seiner Meinung nach würde dies eine Überschwemmung verhindern oder dämmen, wodurch das Risiko für die Camper vermindert würde und eine Räumung nicht nötig wäre. Des Weiteren schreibt er in seinem Rekurs: «Falls alle Stricke reissen, sollten wenigstens die erst jetzt in Kenntnis gesetzten Parzellenmieter eine längere Übergangsfrist zur Räumung erhalten.»

Mit seinem Kampf ist Maurer nicht allein: In einem weiteren Schreiben melden sich knapp 30 Camper zu Wort. «Wir erwarten hiermit eine konstruktive



74 Plätze müssen auf dem Atzmännig Camping wegen Hochwasserrisiko geräumt werden. Foto: Marie Fredericq



Sommer 1976: Daniel Maurer im Alter von sechs Jahren (ganz rechts) mit Bruder Ivo, Mutter Irene und Vater Hans. Foto: Daniel Maurer

Kooperation zwischen der Gemeinde Eschenbach und der Atzmännig AG zum Wohle der Benutzer und zum Erhalt der Campingplätze 1–74», steht im Rekurs geschrieben. «Unser Ziel ist ganz klar der Erhalt der Plätze. Und falls das nicht möglich ist, immerhin eine Fristverlängerung», sagt Roland Kessler aus Turbenthal. Er vertritt die Campergemeinschaft im Schreiben. Er selbst hat seit dem Jahr 2007 seinen Wagen auf dem Platz, seine Kinder ebenso. «Natürlich wussten wir, dass etwas im Gange ist. Aber dass es so schnell vorbei sein soll, ist schon heftig.» Deshalb verlangt er von der Gemeinde, vom Kanton und von der Sportbahnen Atzmännig AG, die Bedürfnisse der Camper ernst zu nehmen und nach einer gemeinsamen Lösung zu suchen.

## Im Einzelfall prüfen

Ob der Rekurs der Mieter etwas bewirken wird, steht aktuell noch in den Sternen. «Grundsätzlich haben betroffene Mieter auch das Recht, Rekurs einzulegen, nicht nur der Grundbesitzer, in diesem Fall die Sportbahnen Atzmännig AG, selbst», erklärt Niklaus Eichbaum, Leiter der Rechtsabteilung Bau- und Umweltschutz-

ment beim Kanton St.Gallen. Die tatsächliche Rekurslegitimation müsse aber jeweils im Einzelfall geprüft werden.

Die Sportbahnen Atzmännig AG werde voraussichtlich auf den Gebrauch des Rechtsmittels verzichten. «Wir sehen darin nur eine Verschiebung der unumgänglichen Räumung», erklärt Geschäftsführer Roger Meier. Für den Unmut und die Trauer der Mieter um ihre Plätze bringt Meier «vollstes Verständnis» auf.

## Viele Tränen

Manche Mieter würden die am Freitag veröffentlichte Information akzeptieren, andere seien dagegen emotional stark angeschlagen, berichtet Meier. «Am Freitag mussten Kinder und Enkel hochkommen, weil manche Mieter nicht aufhören konnten zu weinen.» Einige der Camper seien den Grossteil ihrer Zeit auf dem Platz, wohnten quasi auf dem Atzmännig. «Das sind Lebensfreundschaften, die über all die Jahre auf dem Platz entstanden sind. Wir verstehen, dass da Schicksale, Lebensgeschichten und Erinnerungen dranhängen.» Dementsprechend seien die grossen Emotionen mehr als verständlich.

Dennoch sieht Meier keine Alternative zur Räumung. Die Vergrößerung des Tunneldurchlasses würde über zwei Millionen Franken kosten, 2027 kommt der einheitliche Gewässerschutzabstand. Und dann müssten ohnehin Dutzende Stellplätze geräumt werden. Weiter besitzt die Sportbahnen Atzmännig AG keine zusätzliche Fläche, wohin die Mieter ausweichen könnten. «Viele Mieter wären bereit, das Risiko einer Überschwemmung auf sich zu nehmen und sogar einen Rekursverzicht zu unterschreiben», sagt er. «Aber das wird aus rechtlicher Sicht für den Kanton wohl keine Rolle spielen.»

## «Da endet unser Spielraum»

Mit der Teilräumung des Campingplatzes kommen auf die Sportbahnen Atzmännig AG auch finanzielle Einbussen zu. Die Einnahmen durch die Jahresmieten liegen insgesamt bei etwa 150'000 Franken. Entsprechend werde sich das Unternehmen bereits jetzt Gedanken darüber machen, wie der Platz nach der Räumung genutzt werden könne, da es weiterhin Intensiverholungszone Tourismus sei.

Nun gehe es aber erst einmal um die betroffenen Mieter. «Wir

verstehen, dass der Entscheid hart ist. Wir konnten die Räumung zumindest bis in den Mai 2025 aufschieben. Da endet aber auch unser Spielraum», sagt Roger Meier.

## «Es isch, wie s isch»

Doch nicht alle tun sich mit dem Entscheid schwer, sondern nehmen die Sache pragmatisch. Herr Güntensperger etwa. Er hat seinen Platz auf dem Camping Atzmännig seit 37 Jahren.

Der Entscheid ist gerade einmal vier Tage öffentlich, da ist der Langzeitcamper Güntensperger bereits in der Abrissplanung. «Das wars für uns. Ich habe Probleme mit Rücken und Hüfte, deshalb hören wir jetzt auf – und nicht erst auf Ende Mai 2025», sagt er. «In den 37 Jahren gab es hier nie Hochwasser, das ist natürlich umso ärgerlicher. Jetzt hatten wir halt Pech.»

Auch Alfred Erni nimmt es rational. Er ist bereits dabei, erste Sachen zu entsorgen – Dinge, die sich in 40 Jahren auf dem Campingplatz angestaut haben. Er bepackt seinen Schlitten, zieht ihn den Hügel hinauf, entsorgt die Gegenstände. Dann fährt er auf dem leeren Schlitten wieder runter.

## Noch mehr Tempo 30 an der Grenze zu Zürich

**Kilchberg** Die Hornhaldenstrasse in Kilchberg ist die direkteste Verbindung zwischen dem See und dem Autobahnanschluss Zürich-Wollishofen. Sie verläuft nahe der Stadtgrenze. Auf einem Teil dieser Strecke, welche durch Wohnquartiere führt, gilt teilweise schon seit 17 Jahren Tempo 30. Nun soll dieses Temporegime auf einem weiteren, rund 250 Meter langen Abschnitt eingeführt werden. Dies geht aus einer aktuellen Mitteilung der Gemeinde hervor. Betroffen ist der Abschnitt zwischen der Bächlerstrasse und dem Zwängiweg. Auf Letzterem habe die Stadt Zürich «vor einiger Zeit» ebenfalls Tempo 30 eingeführt, schreibt die Gemeinde Kilchberg. Die unterschiedlichen Temporegimes auf derselben Verkehrsachse seien für Verkehrsteilnehmer «verständlicherweise schwer nachvollziehbar». Deshalb habe der Gemeinderat Kilchberg beschlossen, die Tempo-30-Zone nun noch zu vervollständigen. So gilt künftig vom Abzweiger an der Alten Landstrasse bis zum Autobahnanschluss dasselbe Höchsttempo. (ham)

## Zürichsee-Zeitung

Telefon: 044 928 55 55.  
E-Mail Redaktion: redaktion@zsz.ch.  
Adresse: Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.  
Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG,  
Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.  
Verleger: Pietro Supino.  
Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub,  
Postfach 318, 6330 Cham 1, ombudsmann.  
tamedia@bluewin.ch.  
Redaktionsleitung: Benjamin Geiger  
(Bsp. Chefredaktor), Fabienne Sennhauser  
(fse, stv. Chefredaktorin), Sibylle Saxer (sis),  
Philippa Schmidt (phs).  
Regionalredaktion: Manuela Bär (bäm),  
Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Daniela Haag (dh),  
Markus Hausmann (ham), Daniel Hitz (hid),  
Leiter Newsdesk), Irina Kisseloff (kis),  
Raphael Meier (ram), Thomas Münzel (tm),  
Luzia Nyffeler (lny), Zora Rosenfelder (zor),  
Dorothea Uckelmann (duc), Michel Wenzler (miw).  
Ständige Mitarbeitende: Carina Blaser (cbl),  
Frank Speidel (fsp).  
ZRZ-Sportredaktion: Urs Stanger (ust, Leitung),  
Maurizio Derin (de), Urs Kindhauser (uk),  
Marisa Kuny (mak), Gregory von Ballmoos (gvb).  
Ständige Mitarbeit: Markus Wyss (maw).  
ZRZ-Online-Redaktion: Martin Steinegger  
(mst, Leitung), Fabian Röthlisberger (far),  
Leon Zimmermann (zim).  
Fototeam: Patrick Gutenberg, Moritz Hager,  
Manuela Matt-Merk, Sabine Rock,  
Madeleine Schoder (Leitung), Michael Trost.  
Ressort Zürich (Zürcher Zeitungsverband)  
Angela Barandun (aba), Ressortleiterin.  
Mantelredaktion (Tages-Anzeiger):  
Leitung: Raphaela Birrer (rbi), Chefredaktorin.  
Adrian Zurbruggen (azu), stv. Chefredaktor.  
Matthias Chapman (cpm), Kerstin Hasse (kh).  
Ressortleitungen:  
Recherchedesk: Catherine Boss (cbm),  
Oliver Zihlmann (oz). Schweiz: Mario Stäuble (ms).  
Ausland: Christof Münger (chm).  
Wirtschaft: Peter Burkhardt (pbu).  
Leben: Denise Jeitziner (dje), Philippe Zweifel  
(phz). Kultur: Philippe Zweifel (phz).  
Sport: Ueli Kägi (ukä).  
Service: Philippe Zweifel (phz).  
Wissen: Anke Fossgreen (afg).  
Gesellschaft: Denise Jeitziner (dje).  
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung).  
Textproduktion: Frank Hubrath, Stefan Kleiser,  
Bernd Krühl, Thomas Marth, Marc Schadegg.  
Layout: Tobias Gaberthuel, Johannes Neukomm.  
Korrektur: Rita Frommenwiler Schumow.  
Aboservice: Für Fragen und Anliegen zu Ihrem  
Abo wenden Sie sich am besten über eines der  
Online-Formulare an uns: contact.zsz.ch  
Telefonisch erreichbar unter: Tel. 0848 805 521.  
Abopreise: abo.zsz.ch  
Leitung Nutzermarkt: Marc Isler.  
Leitung Abo-Service: Aranzazu Diaz.  
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.  
Auflage: 16'802 Expl. Mo-Sa,  
(WEMF-beglaubigt 2023).  
Inserate: Goldbach Publishing AG,  
Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.  
Inserateaufgabe Print Tel. 044 248 40 30,  
E-Mail: inserate@zsz.ch.  
Inserateaufgabe Digital: Tel. 044 248 50 70,  
E-Mail: adops@goldbach.com  
Leitung Werbemarkt: Jost Kessler.  
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia  
ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.